



## - Renaturierung der Ilme im Unterlauf: von der Brücke L 487 bis zur Mündung -

### Pressemitteilung: „Bald kann die Äsche kommen“

Im Rahmen der Realisierung der Ziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie hat der Leineverband mit Hilfe von Fördergeldern des Landes Niedersachsen und des Landkreises Northeim die Ilme auf einer Länge von 2,3 km von der Brücke L 487 bis zur Mündung in die Leine wieder in einen naturnahen Zustand überführt und so den Lebensraum für Tiere und Pflanzen deutlich verbessert, sodass die Artenvielfalt sowohl in als auch entlang der Ilme steigen wird.

Beispielhaft sei hier die Äsche genannt. Die Äsche als Leitfischart der Berg- und Hügellandgewässer unserer Region benötigt zum Leben sauerstoffreiche Flüsse mit kiesigem Grund. Diese Bedingungen fand sie im Unterlauf der Ilme bis vor kurzem nicht. Dem kanalartigen Fluss fehlte es an Strukturvielfalt in der Sohle, das Ilmewasser floss monoton dahin und im Sommer erwärmte die Sonne den Fluss aufgrund der fehlender Uferbäume viel zu stark. Kein Wunder also, dass die Population der Äsche in diesem Gewässerabschnitt kaum noch vorhanden war, so Verbandsingenieurin Friderike Proksch.

Mit Hilfe von viel Fachexpertise und großen Baumaschinen wird es der Ilme nun durch gezielte Initialmaßnahmen ermöglicht, ihren natürlichen Flusscharakter wieder zu erlangen: Die Entsteinung der Ufer befreite die Ilme aus ihrem starren, kanalartigem Dasein. Durch das Einbringen von Naturbaustoffen wie Baumstämmen und Steinen wurde in der Ilme eine dynamische Wasserströmung bewirkt, sodass sich zukünftig Prall- und Gleithänge an den Ufern ausbilden können. Der Einbau von Kies soll der Äsche, aber auch anderen kieslaichenden Fischen wie Bachforelle und Elritze als Laichmöglichkeit dienen.

Im Herbst werden entlang der neu geformten Ilmeufer noch rund 200 Bäume gepflanzt, sodass mittelfristig auch eine Beschattung des Gewässers erreicht werden kann. Dies ist vor allem in Zeiten von trockenen, heißen Sommern, gepaart mit geringen Wasserständen in den Flüssen, extrem wichtig.

„Bald kann die Äsche kommen und sich hier wohlfühlen“, sagt der Geschäftsführer des Leineverbandes, Jens Schatz. Bis zur nächsten Laichzeit im Frühjahr 2025 sind die Bäume gepflanzt und das Gewässer kann sich von den Strapazen der Umbauarbeiten erholen. „Wir hoffen, dass uns der örtliche Angelverein bereits nächsten Sommer positive Nachrichten zum Fischbestand in der Ilme überbringen wird“, so die zuständige Projektkoordinatorin des Leineverbandes, Friderike Proksch.

Insgesamt werden ca. 1 Mio. € in die Ilme investiert. Die Gesamtmaßnahme wird mit einem Fördersatz von rd. 90 % vom Land Niedersachsen gefördert. Der Landkreis Northeim übernimmt die restlichen 10 % der Kosten. Der Leineverband ist Eigentümer der Grundstücke und bringt sein Know-How des Wasserbaus ein, indem er die Bauherrenaufgabe übernommen hat. Die Stadt Einbeck hat uns sowohl vor dem Bau als auch während des Baues bei diesem Vorhaben stets gut begleitet und unterstützt

Northeim, 28.08.2024

Jens Schatz  
Geschäftsführer Leineverband

Anlagen:

- Foto der Ilme vor Baubeginn
- Das entsteinete Ufer und die Dreiecksbühne aus Stein

